Beck

J.N. 196.557

WIEN
XIII.LAINZERSTRASSE 47

Wien, am 27. September 1915

Ew. Hochwolgeboren !

Für die Zusendung der "Denkschrift aus Deutsch - Oesterreich " bitte ich meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen.

Ich habe sie mit lebhaftem Interesse und grosser Aufmerksamkeit durchgelesen und das umsomehr, weil ich alsbald nach dem Ausbruche des Weltkrieges und des innigen Anschlusses, welchen die Monarchie in dieser katastrophalen Entwicklungsphase Europas an das deutsche Reich gefunden hat, Ansichten bei wiederholten Gelegenheiten und an massgebenden Stellen vertreten habe, welche mit den in der Denkschrift entwickelten Grundgedanken übereinstimmen. Ich habe für die Zukunft ein blos diplomatisches

Bündnis mit dem deutschen Reiche als unbegnügend bezeichnet und eine, wenn auch die Selbstständigkeit beider Teile währende, so doch pragmatisch festgelegte Verbindung gefordert, aus welcher sich naturgemäss die weitere Förderung einer Militärkonvention ergibt. Wenn man sich weiters im Klaren ist über die Bedeutung, welche im Laufe der letzten Dezennien die Handelspolitik neben der auswärtigen Politik als Mittel zur Verbindung und zur Trennung der Staaten gewonnen hat, so ergibt sich die dritte Förderung eines, der politischen Verbindung entsprechenden wirtschaftlichen Bündnisverhältnisses zwischen der Monarchie und dem deutschen Reiche von selbst. Ueber die Ausgestaltung dieser politischen, militärischen und wirtschaftlichen Verbindung, sowie über Einzelheiten kann man verschiedener Ansicht sein. In den Hauptgesichtspunkten sollte es aber nur ein cummunis opinio geben. Hoffentlich bildet sich diese bald heraus und wird so

die Grundlage zur weiteren Entwicklung. Allerdings scheint mir, dass letztere einigermassen, ja sogar nachdrücklich beschleunigt werden sollte.

Ich würde die Gelegenheit lebhaft begrüssen, mit Ihnen über die einschlägigen Fragen des Näheren zu sprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung, Ew. Hochwolgeboren ganz ergebener

Max Carl Beck